

Planung und Bauausführung

Die Planung und Abwicklung der Baumaßnahme, einschließlich Grunderwerb, Bauüberwachung und Abrechnung erfolgen durch die RMD Wasserstraßen GmbH.

Technische Daten

- ▶ Deichlänge: ca. 3.710 m
- ▶ davon mit aufgesetzter Mauer ca. 960 m
- ▶ Erdbewegungen: ca. 360.000 m³
- ▶ Deichinnendichtungen: ca. 21.500 m²
- ▶ davon mit Stahlspundwänden: ca. 6.400 m²
- ▶ Straßen- und Wegebau: ca. 34.000 m²
- ▶ Stahlbeton: ca. 1.100 m³

Bauzeit:

April 2012 bis Dezember 2013

Herausgeber: Wasserwirtschaftsamt Deggendorf
Detterstraße 20, 94469 Deggendorf
Internet: www.wwa-deg.bayern.de
E-Mail: poststelle@wwa-deg.bayern.de
Gestaltung: RMD Wasserstraßen GmbH
Fotos: WWA Deggendorf
Druck: Peter Fuchs GmbH, München
Stand: April 2012

© WWA Deggendorf, alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Ökologische Ausgleichsmaßnahmen

Um die im Zuge der Baumaßnahme erforderlichen unvermeidbaren Eingriffe in die Natur zu kompensieren, sind Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich.

Auf den Deichböschungen ist dabei die Entwicklung von artenreichem, magerem Grünland geplant. Für die Aussaat wird autochthones Saatgut, bzw. Heumulch von externen, geeigneten Spenderflächen verwendet.

Im Deichvorland wird Extensivgrünland auf ehemaligen Ackerflächen entwickelt. Eine zusätzliche Aufwertung erfährt diese Fläche durch die Optimierung des Reliefs durch anlegen flacher Mulden („Seigen“). Dadurch entstehen in kleinräumigem Wechsel unterschiedliche Standortverhältnisse.

Südlich des neuen Deichs werden neben der Entwicklung von Feuchtgehölzen, Extensivgrünland und Hochstaudenfluren

auch Kleinstrukturen angelegt, durch die bestehende und künftige Eidechsenlebensräume aufgewertet werden.

Finanzierung der Maßnahme

Bauherren für den Hochwasserschutz sind die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Bayern, gemeinsam vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf. Die Stadt Deggendorf ist an den Baukosten beteiligt. Die Europäische Union fördert das Projekt im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit dem RWB-Programm zur Entwicklung strukturschwacher Gebiete im Interesse der Standortbestimmung.

Die veranschlagten Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen ca. 12,4 Mio. Euro.



Europäische Union
Wasser in ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Hochwasserschutz Deichrückverlegung Natterenberg

Vorgeschichte und Ausbauziel

Der Polder Steinkirchen-Fischerdorf liegt am rechten Ufer der Donau und umfasst die Gemarkung „Steinkirchen, Natterenberg und Fischerdorf“. Das Hochwasserschutzsystem des Polders wurde in den 1930er Jahren errichtet. Die bestehenden Hochwasserschutzanlagen bieten Schutz vor einem ca. 30-jährlichen Hochwasser der Donau.

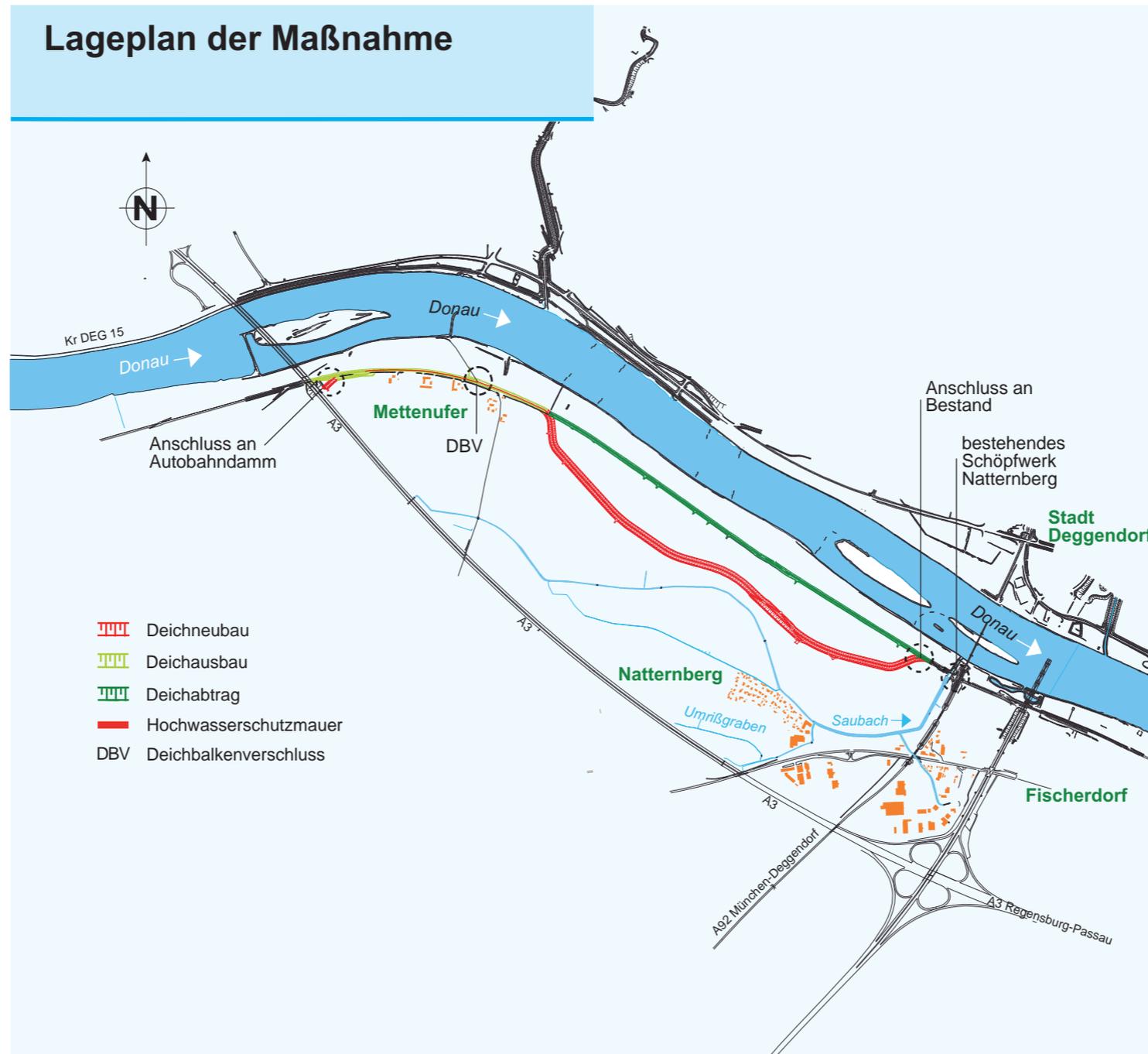
Nach dem Landesentwicklungsprogramm Bayern sollen besiedelte Gebiete vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis geschützt, Retentionsraum erhalten bzw., wo möglich, wieder aktiviert werden. Mit dem Projekt „Deichrückverlegung Natterenberg“ werden diese Vorgaben umgesetzt. Die Maßnahme ist ein weiterer wesentlicher Baustein zum Schutz vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis.

Beschreibung der Baumaßnahme

Hochwasserschutzdeiche und -mauern

Vom Anschluss an den Autobahndamm bis Mettenufer wird auf einer Länge von ca. 250 m der bestehende Hochwasserschutzdeich zur Landseite hin verbreitert und aufgehöhht. Im Bereich Mettenufer ist dies wegen der beengten Verhältnisse nicht möglich. Deshalb erfolgt entlang der Mettenuferstraße auf einer Länge von ca. 960 m die Erhöhung des Deichs durch Aufsetzen einer auf einer Spundwand gegründeten Stahlbetonmauer. Die eigentliche Deichrückverlegung erfolgt südöstlich von Mettenufer bis vor das Schöpfwerk Natterberg auf einer Länge von ca. 2500 m. In diesem Bereich wird ein neuer ca. 5 m hoher Deich mit landseitigem Deichhinterweg und wasserseitigem Wirtschaftsweg errichtet. Die befahrbaren Deichhinterwege dienen dem Unterhalt, der Deichverteidigung und der Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen. Um das Wegenetz im Deichvor- und Deichhinterland zu verbinden, werden entsprechende Deichüberfahrten vorgesehen.

Lageplan der Maßnahme



Die Deiche werden mit einer Innendichtung aus Stahlspund- und Erdbetonwänden versehen. Die Innendichtung bindet nur geringfügig in grundwasserführende Schichten ein und verändert die Grundwasserverhältnisse nicht. Der bestehende Donaudeich mit Deichhinterweg wird im rückverlegten Bereich vollständig abgetragen. Das anfallende Deichmaterial findet im neuen Deich weitestgehend wieder Verwendung. Durch Strukturierung der Betonoberflächen und abschnittsweiser Bepflanzung erfolgt eine Einbindung der Hochwasserschutzmauer in das Ortsbild Mettenufer.

Mobiler Hochwasserschutz

Bei einer Deichüberfahrt in Mettenufer wird die erforderliche Schutzhöhe auf einer Länge von rd. 5,7 m um ca. 1,2 m unterschritten. Diese Öffnung wird im Hochwasserfall mittels einer mobilen Wand aus Stahlstützen und Aluminiumbalken verschlossen.



Luftbild der Maßnahme